

## **24.10.2014 Neuwirth Finance Zins-Kommentar**

Die Nachrichten, die man dieser Tage über die globale Zinspolitik liest, sind höchst widersprüchlich! Während vor allem Vertreter der Banken und der großen Hypothekenbroker weiterhin ein nahes Ende der lockeren Geldpolitik in den USA ausmachen und auch für die Bank of England Zinserhöhungen sogar noch vor der Fed ausmachen, gibt es ernstzunehmende Stimmen am Markt -und denen schließt sich die Neuwirth Finance auch an- die meinen, dass eine Zinswende noch eine Weile auf sich warten lässt.

### **Markt-Monitoring und Ausblick**

Kurzfristiger Zins: Der 3-Monats Euribor ist auch in den vergangenen 14 Tagen sehr stabil auf äußerst niedrigem Niveau geblieben. Eine winzige Erhöhung um 0,4 Basispunkte bringt ihn auf den Stand von 0,084%.

Die Seitwärtsbewegung bleibt weiterhin trendbestimmend und die Zinswende ist somit noch immer nicht in Sicht!

Langfristiger Zins: Ebenfalls einen kleinen Schritt nach oben ging es im Bereich der Langfristkonditionen: Der 10jährige SWAP-Satz ist innerhalb desselben Zeitraums leicht gestiegen und liegt nun um 0,7 Basispunkte höher bei aktuell 1,133%.

Die öffentlichen Pfandbriefe haben sich im 10-Jahres-Bereich überhaupt nicht verändert und stehen nun bei 1,19% .

### **Zins-Kommentar:**

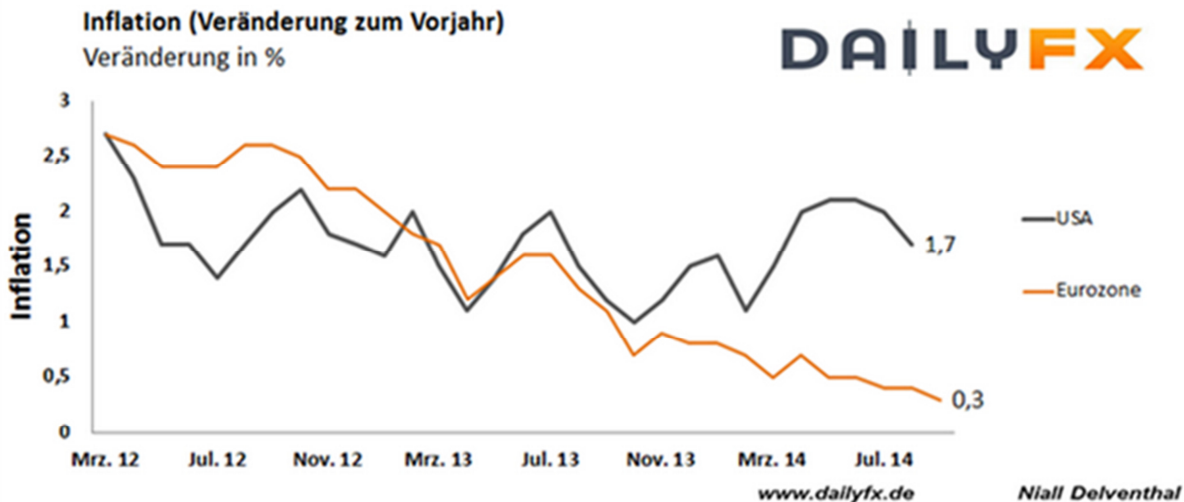
#### **Die Große Zinswende – Fata Morgana der Finanzwelt**

Fed-Chefin Yellen hat zwar gesagt, dass eine Leitzinserhöhung zu erwarten ist, aber keinen Anhaltspunkt geliefert, wann das der Fall sein soll. Zuletzt hatte der Dollar angesichts enttäuschender US-Konjunkturdaten fast zwei Prozent an Wert eingebüßt. Anleger spekulierten darauf, dass die Zinswende in den USA nach hinten verschoben werden könnte, sollte sich die Konjunktur deutlich abkühlen. Bislang wurde eine Erhöhung der US-Zinsen für etwa Mitte 2015 erwartet.

Daran sieht man, auf welch dünnem Eis sich die Spekulationen um eine Zinswende in den Vereinigten Staaten bewegen.

Eigentlich braucht man dafür auch nicht allzu viel Phantasie, denn das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu und die Prognosen über eine Erholung der US-Konjunktur zerplatzen wie Seifenblasen.

Selbst wenn Anfang 2015 eine spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Situation jenseits des Atlantik aufkommen sollte, wären die Fed und die US-Regierung schlecht beraten, diese sofort wieder mit Zinserhöhungen abzuwürgen.



Die Inflation in den USA bleibt moderat, meldet Reuters am Mittwoch. Waren und Dienstleistungen verteuerten sich im September um 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie das Arbeitsministerium in Washington mitteilte. Erwartet waren nur 1,6%, so dass die Teuerungsrate sich weniger weit von der 2% Zielmarke der Fed entfernt hatte, als prognostiziert. Auch im August hatte die Jahresteuern bei 1,7 Prozent gelegen. Von August auf September stiegen die Verbraucherpreise um 0,1 Prozent.

Damit werden sowohl die Zinserhöhungsphantasien der Fed Gesprächsthema bleiben, als auch die Wahrscheinlichkeit, dass eine Zinswende noch lange nicht ins Haus steht.

"Der Preisdruck bleibt gedämpft", sagte Helaba-Ökonom Ulrich Wortberg. Die Inflation in den USA liege deutlich unter dem Ziel der Notenbank Federal Reserve (Fed). "Insofern dürften diejenigen Fed-Vertreter bestärkt werden, die es mit der Leitzinswende (...) nicht besonders eilig haben."

[ralf.haase@neuwirth.de](mailto:ralf.haase@neuwirth.de)

Sie wünschen weitere Informationen? Frau Civadelic freut sich auf Ihren Anruf unter Tel. +49 (8151) 555 098 – 12 oder Ihre Nachricht an [info@neuwirth.de](mailto:info@neuwirth.de).

Haftungsausschluss:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.